



Der Werkraum Bregenzerwald

Kontext

Der Bregenzerwald ist eine höchst interessante Kulturregion. Was die Geschichte der Bau- und Wohnkultur anlangt trägt diese Züge urbaner Verfeinerung, wie sie in Europa kaum anderswo zu finden ist. Vertreter der Auer Baumeisterzunft haben mit ihren Barockkirchen und Klöstern bedeutsame kunsthistorische Beispiele geliefert. Weit über die Kleinheit der Region und die geringe Bevölkerungszahl hinaus (30.000 Einwohner), sind aus dem Bregenzerwald bedeutsame Vertreter der Kunst und der Politik erwachsen. Auch an der gegenwärtigen Vorarlberger Baukunst hat der Bregenzerwald einen hohen Anteil. Einerseits stammen bedeutende Vorarlberger Architekten aus dem Bregenzerwald, andererseits ist das Handwerk auch Formbildner und Kulturträger. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts formiert sich eine rührige Gruppe von Handwerkern neu und verschafft dem Handwerk neue gestalterische Impulse: mit dem Wettbewerb „Handwerk + Form“.

Handwerk + Form

Wie der Name schon sagt, finden im Wettbewerb Handwerk + Form handwerkliche Fertigkeiten und ästhetischer Entwurf zusammen. Für die Bregenzerwälder Handwerkskultur ist der seit 1991 als Triennale durchgeführte Wettbewerb mittlerweile prägend. Architekten und Designer entwickeln gemeinsam mit Bregenzerwälder Meisterbetrieben Gegenstände des täglichen Gebrauchs, rund um das zeitgemäße Bauen und Wohnen. Vielfach arbeiten mehrere Mitglieder aus unterschiedlichen Branchen gemeinsam an einem Werkstück. Die Einreichungen werden von einer kompetent besetzten Fachjury bewertet und anschließend in einem Ausstellungsrundgang in und durch Andelsbuch gezeigt, in ehemaligen Werkstätten und umgebauten Häusern, im spannungsvollen Dialog mit Tradition und Geschichte. Aus diesem wettbewerbsbezogenen Austausch ergeben sich langjährige Arbeitsbeziehungen mit internationaler Reichweite.

Werkraumhaus

2008 erhielt der renommierte Schweizer Architekt Peter Zumthor den direkten Auftrag zum Entwurf eines Hauses für den Werkraum Bregenzerwald. Peter Zumthor ist nicht nur ein international bekannter, sondern auch ein dem Handwerk außerordentlich verbundener Architekt.

Die Handwerker aus dem Bregenzerwald hat er beim Bau des Kunsthauses Bregenz (1990–1997) kennengelernt. Seither arbeitet er eng mit Betrieben der Talschaft zusammen. 2006 war er Juryvorsitzender des Wettbewerbs „Handwerk + Form“. Mit dem Kunsthaus in Bregenz hat Peter Zumthor für das Land Vorarlberg und die zeitgenössische Kunst einen Ort geschaffen, der weltweit Anerkennung findet. Für die Kultur des Handwerks setzt er mit dem Werkraum Haus nun ein markantes Zeichen im Bregenzerwald.

Der visionäre Entwurf beruht auf zwei Grundgedanken. Einerseits dient das besondere Gebäude als Versammlungsort und andererseits als große Vitrine – als Schaufenster zur Handwerkskultur im Bregenzerwald. Ausdruck dieser Idee sind ein weit ausladendes Dach aus Holz und eine Fassade aus Glas. Die Trennung zwischen Innen und Außen ist aufgehoben, die Landschaft fließt durch das Haus hindurch.

Das Gebäude wurde von den Werkraum-Handwerkern gebaut und ist eine Bühne für das Handwerk mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die offene und flexibel bespielbare Halle bietet auf 700 Quadratmetern ausreichend Platz für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Mitglieder

Der Werkraum Bregenzerwald wurde 1999 gegründet und ist organisiert in einem Verein mit einer Geschäftsstelle in Andelsbuch. Aktuell zählt der Werkraum über 90 Mitglieder. Gut 40 % der Mitgliedsbetriebe sind aus holzverarbeitenden Branchen (Tischler, Zimmerer, Küfer, Bodenleger). Knapp 60 % der Mitglieder kommen aus dem Baugewerbe und Bauhandwerk, aus Sanitär- und Elektrounternehmen oder sind in glas-, metall-, textil-, leder- und steinverarbeitenden Branchen tätig. Drucker, Gärtner, Goldschmiede, Metzger und Neue Dienstleister runden das breite berufliche Spektrum im Handwerk ab. Eine Mitgliedschaft im Werkraum ist geknüpft an den Betriebsstandort im Bregenzerwald. Gemeinsam fördern sie, was sie seit vielen Jahren auszeichnet: die Verbindung von Produkt-, Arbeits- und Lebensqualität.

Kooperation

In den Veranstaltungen, Aktionen und Gesprächen schafft der Verein die Rahmenbedingungen für effiziente Kooperationen und Netzwerke. Mit verwandten Institutionen entsteht eine regionale und überregionale Vernetzungsdynamik, unter den Mitgliedern bilden sich temporäre und eigenständige Arbeitskooperationen. Um zu verhindern, dass qualifizierte Nachwuchskräfte ins Rheintal und in die höheren Schulen abwandern arbeitet der Werkraum mit Schulen im Bregenzerwald zusammen, um Kindern und Jugendlichen die Bedeutung einer regional verwurzelten Handwerkskultur näher zu bringen. In Zusammenarbeit mit den Bezauer Wirtschaftsschulen wurde ein 5-jähriges Ausbildungsmodell, die Werkraumschule, entwickelt. Der Werkraum setzt damit auch ein starkes Zeichen einer gesellschaftlichen Verantwortung für das langfristige Überleben des Handwerks in der Region.

Wirtschaftsfaktor

Die Sparte Gewerbe und Handwerk ist der größte Arbeitgeber im Bregenzerwald. Rund 2.400 Menschen sind in dieser Branche beschäftigt, 40 Prozent aller Erwerbstätigen. In den 85 Werkraum Betrieben arbeiten rund 900 MitarbeiterInnen. Umgelegt auf Erwerbstätige schaffen diese Unternehmen knapp 1000 Arbeitsplätze im Bregenzerwald. Die Betriebe sind mehrheitlich klein- und mittelstrukturiert, nur wenige Unternehmen zählen mehr als 12 Beschäftigte.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 10-18 Uhr

Sonntag, Montag, Feiertage geschlossen

Das Team

Thomas Geisler, Leiter

Andrea Masal, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Heike Kaufmann, BesucherInnenservice, Shop & Projekte

Pia Ammann, BesucherInnenservice, Werkraumschule & Projekte

Verena Dünser, Kinderworkshops und Vermittlungsprogramm

Wolfgang und Andrea Saaler, Werkraum-Wirtschaft

Kontakt

Werkraum Bregenzerwald

Hof 800, A-6866 Andelsbuch

Vorarlberg, Österreich

Telefon +43(0)5512 26 386

info@werkraum.at, www.werkraum.at